



## Leitartikel

### Wirtschaftskreislauf

600 € Mrd. Nettoersparnis, 2 Mio Arbeitsplätze und 1 % Wachstum des BSP – das sind die Zahlen der Kommission – und noch dazu ist das Wirtschaftskreislaufpaket über Bord geworfen worden. Für Landwirte und Grundeigentümer ist das ein schwieriges Konzept, das es anzupacken gilt. Wir wissen, daß eine Reduzierung von Abfall notwendig ist.

Für uns sollte die Reduzierung von Abfall auf zwei Wegen möglich sein, zunächst in der Nahrungsmittelkette: die Vergeudung von 100 Mio Tonnen Nahrungsmitteln jährlich in Europa ist nicht nur eine beängstigende Menge Abfall, sondern es ist auch ein Zeichen dafür, welchen Wert unsere Gesellschaft auf land- und forstwirtschaftliche Produkte legt.

Der zweite Weg ist eine absolut notwendige Reduktion von überflüssigen Anschaffungen. Das ist nicht nur eine finanzielle Last, weil für Aufwendungen wie Dünger, Wasser und Pflanzenschutzmittel gezahlt werden muß, sondern für alles, was nicht ordnungsgemäß gemacht wird, kann letztlich zusätzlicher Druck auf unsere Umwelt und als Konsequenz auf das Budget des Landwirts entstehen.

Eine Entwicklung zu einem größeren Recycling und einer Reduktion von einer manchmal erschreckenden Menge von Abfall in unserer Nahrungsmittelkette wäre sehr zu begrüßen, besonders da er von allen Interessenvertretern kommt, von der Industrie über die Landwirte bis hin zu NROn. Wir hoffen daher sehr, daß ein neuer Vorschlag eingebracht wird.

Die ELO wird das Thema Wirtschaftskreislauf bei unserm 8. Forum für die Landwirtschaft (FFA) besonders unterstreichen. Mit der Beteiligung der Kommissare HOGAN und VELLA sowie des FAO-Generalsekretärs José Graziano da Silva als Redner verspricht das Forum, wieder einmal das Highlight auf dem Agro-Umwelt-Veranstaltungskalender in Brüssel zu sein.

*Thierry de l'ESCAILLE*  
Generalsekretär der ELO



J. POTOČNIK

## Neuer Vorsitzender für ein erfolgreiches Forum



*Vom 1. Forum zur Zukunft der Landwirtschaft (FFA) an hieß für viele Jahre der Vorsitzende Franz FISCHLER, ehemaliger Kommissar für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung. Nach Aufbau und Erweiterung des Forums trat er zurück und übergab das Amt an Janez POTOČNIK. In diesem Interview stellt der ehemalige Umweltkommissar seine Sicht zum FFA sowie zur Zukunft zur Nahrungsmittel- und Umweltsicherheit dar.*

**FFA-Team:** Beim 8. Forum zur Zukunft der Landwirtschaft werden Sie, Herr POTOČNIK, den Vorsitz übernehmen.

**Janez POTOČNIK:** Ja, meine Absicht ist es, die Erfolgsgeschichte des FFA genauso fortzuführen, wie es Franz FISCHLER in den vergangenen sieben Jahren so großartig gemacht hat. Als Sohn eines Landwirts ist meine Hauptmotivation für die Annahme der Einladung, die Landwirte bei den unvermeidlichen Veränderungen zu unterstützen. Diese Veränderungen sind hauptsächlich mit zwei Elementen verbunden: die Nachhaltigkeit bei dem Management unserer Ressourcen und die Bekämpfung der Armut. Bei beiden Elementen spielen die Landwirte eine außerordentlich wichtige Rolle. Als Umweltkommissar habe ich an den vergangenen FFA-Foren teilgenommen und ich glaube, daß es sich lohnt, hierin Zeit und Ideen zu investieren. Wir müssen über einen neuen Weg für Landwirte nachdenken, einen zur Pflege der Umwelt, einen für ihr Geschäft und ei-

nen für ihre Familien. Das FFA hat immer ein weites Feld unterschiedlicher Interessengruppen zusammengeführt, so wie wir zusammenarbeiten müssen, wenn wir bei der Bewältigung der künftigen Herausforderungen erfolgreich sein wollen. Wenn wir das tun, ist es absolut notwendig, eine ganzheitliche Herangehensweise zu verfolgen und interdisziplinär zu denken.

**FFA-Team:** wie sieht Ihrer Meinung nach unter den gegenwärtigen wirtschaftlichen, Umwelt- und sozialen Bedingungen die zukünftige Rolle der europäischen Landwirtschaft aus?

**JP:** Die Landwirtschaft spielt eine entscheidende Rolle, einerseits bei der Förderung unserer künftigen Nahrungsmittelsicherheit und andererseits bei der Sicherstellung einer nachhaltigen Produktion. Die Landwirte sollten unsere Wasserressourcen schützen und sie nicht verschmutzen. Sie sollten unsere Böden schützen

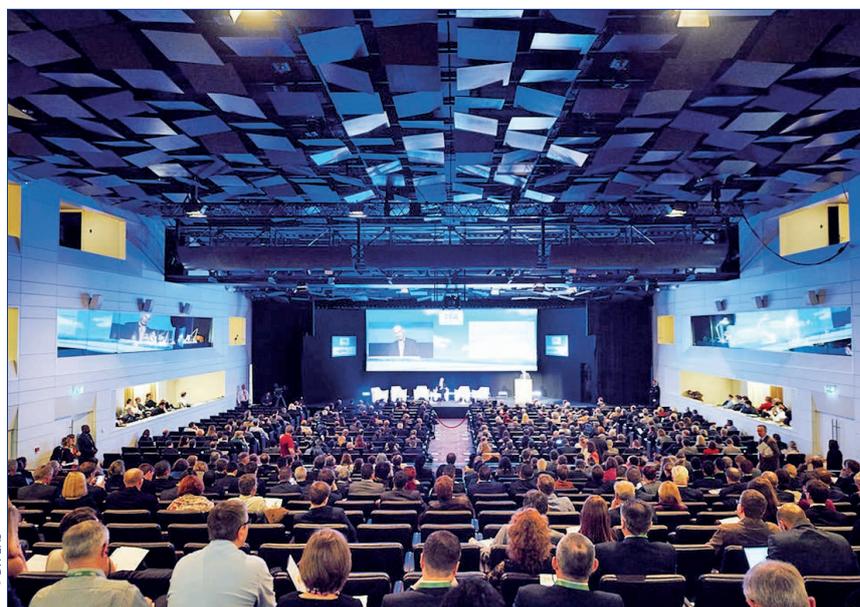
und die Erhaltung unserer Biodiversität sicherstellen anstelle sie zu zerstören. Wenn die Landwirte nicht so arbeiten, daß der Schutz dieser entscheidenden öffentlichen Umweltleistungen gewährleistet ist, dann werden wir unseren Produktionsfähigkeiten in Zukunft sichtbar den Boden entziehen. Die Sicherstellung nachhaltiger Produktion ist sichtlich im besten Interesse der Landwirte selbst. Sie müssen langfristiger denken und die Interessen der zukünftigen Generationen wahren. Wenn wir eine Landwirtschaft fördern müssen, die die Hauptrolle beim Schutz unserer Nahrungsmittelsicherheit spielt, müssen wir die Landwirte gut auf die Zukunft vorbereiten. Was sie mit Unterstützung der Öffentlichkeit produzieren, sollte allgemein anerkannt werden, aber die Haushalte sind begrenzt; daher müssen neue Wege der Unterstützung für die Produktion von Gütern für die Allgemeinheit gefunden werden.

Eine gesunde Umwelt mit fruchtbaren Böden, sauberem Wasser und sauberer Luft ist die entscheidende Grundlage für nachhaltige und langfristige Nahrungsmittelproduktion. Die Tatsache, daß die Generalversammlung der UN das Jahr 2015 zum *Internationalen Jahr der Böden* erklärt hat, zeigt das globale Interesse für seine Bedeutung. Ich hoffe, wir können dieses Jahr mehr Aufmerksamkeit erzeugen und nicht nur Landwirte entsprechend ausbilden sondern die gesamte Gesellschaft auf die Bedeutung des Bodens aufmerksam machen.

Schließlich möchte ich es als künftiger Vorsitzender nicht versäumen, den Lesern von Countryside ein herzliches Willkommen zur Teilnahme am 8. Forum des FFA am 31. März am Square in Brüssel zuzurufen.

**FFA-Team:** Wir danken Ihnen für das Interview.

Das volle Interview liegt in Englisch und Französisch vor.



© D. PLAS

FFA 2014



© Marine W. Cros

## Innovation an zentraler Stelle

*Neue Praktiken und Technologien für die Nahrungsmittelkette standen beim ersten Gipfeltreffen zur Nahrungsmittelinnovation am 3. Februar 2015 in Brüssel im Mittelpunkt. Es wurde vom Premier Cercle mit Beteiligung der ELO veranstaltet.*

Unter Anwesenheit der Kommissare für Landwirtschaft und Nahrungsmittelsicherheit/Gesundheit sowie Vertretern der Nahrungsmittelkette „von Feld zu Verbrauchern“ befasste sich die Konferenz nicht nur mit notwendigen Innovationen sondern richtete ihr Augenmerk auch auf die wichtigsten Herausforderungen und die schon sichtbaren Innovationen, die für die europäischen Landwirte in den kommenden Jahren von Bedeutung sein werden.

Bei der Konferenz machten die Redner sowie die Teilnehmer deutlich, daß bereits ein hoher Anteil der Investitionen aus dem Umsatz in Forschung und Innovation in die Nahrungsmittelkette zurückfließen. Innovationen sind ganz entscheidend für die Aufrechterhaltung der Wettbewerbsfähigkeit in der Nahrungsmittelkette. Für Landwirte und Einzelhändler ist der Anstoß auf europäischer Ebene für Gestaltung und Wachstum der Wirtschaft von immenser Bedeutung. Allerdings warnte DSM-Vizepräsident für Innovation, Hans-Christian AMBJERG, davor, daß viele Geschäftsleute gegenwärtig das Gefühl hätten, daß die Überregulierungen der EU eher eine Verzögerung von Innovationen verursachen, indem sie ihnen das Leben für Wachstum auf dem Kontinent zu schwer machen.

Eines der Hauptthemen des Gipfeltreffens war in Innovationen investieren. Landwirtschaftskommissar Phil HOGAN sah das als oberste Priorität auf seiner Agenda an. Die Redner der Veranstaltung forderten

Landwirte und Politiker auf, die Schwerpunkte ihrer Möglichkeiten, einschließlich stadtnaher Landwirtschaft, nicht nur zu zeigen sondern sie auch zu nutzen, um damit den nächsten Sprung vorwärts zu machen, was Beschäftigung und Wachstum in diesem Sektor fördern würde. Von Seiten der Kommission würde eine Förderung in erster Linie durch die Europäische Innovationsplattform für Landwirtschaft erfolgen als auch durch die Programme Horizon 2020 und FP 7, deren Umfang verdoppelt wurde. Mit einer Konferenz voller neuer „zerbrechlicher“ Technologien war es wichtig, daran zu erinnern, daß „neue Technologien mehr sind als allein genetische Veränderungen“, wie die wissenschaftliche Direktorin aus Limagrain, Valérie MAZZA, den Zuhörern deutlich machte. Bei der ersten Sitzung nannte MdEP Jan HUITEMA zwei Hauptgebiete für Innovation: Pflanzen- und Tierzucht, was dazu beitragen kann, den Input zu verringern und den Ertrag zu erhöhen.

Nach Aussage des Abgeordneten können Investitionen in neue Produktionssysteme, Klimakontrolle und Haussysteme Entwicklungen in Gang setzen. Allerdings sollten solche Innovationen im Ernährungssektor stattfinden.

Allerdings würde Sicherheit noch immer der Hauptfaktor bei jeglicher Innovation in der Nahrungsmittelkette sein, sagte Kommissar Vytenis ANDRIUKAITIS und wies warnend darauf hin, daß ein Euro-

barometer 2012 zeigte, daß der Kunde bei Innovationen immer noch zurückhaltend sei und den Gebrauch neuer Technologien bei Nahrungsmitteln für das größte Ärgernis hielt. Um nun die Bedenken der EU-Verbraucher zu lindern, stellte der neue Kommissar fest, daß er den Legislativvorschlag zum Tierschutz fertig stellen werde. Unter Berücksichtigung der Bedenken der Verbraucher warnte MdEP Jan HUITEMA ebenfalls, daß *wir mit dem Vorsichtsprinzip vorsichtig umgehen sollten, so daß wir einen politischen Raum für Unternehmertum schaffen*; denn ein übertriebenes Vertrauen auf dieses Prinzip könnte Europas Innovationsfähigkeit schaden. Um sicher zu stellen, daß die Nahrungsmittel der EU sicher bleiben, kündigte der Kommissar einen neuen Vorschlag zu Nahrungsmittelneuerungen an.

Die Konferenz hat gezeigt, daß der Innovationsgeist in Europa lebendig und blühend ist, daß aber auch daran gearbeitet werden muß, um sicher zu stellen, daß Europa weniger Nahrungsmittel vergeudet und frische sowie gesunde Nahrung für die Weltbevölkerung im 21. Jahrhundert produziert.

**Robert de GRAEFF, ELO**

Weitere Informationen  
finden Sie unter  
[www.foodsummit.eu](http://www.foodsummit.eu).



## Neubesetzung der Intergroup „Biodiversität, Landschaft, Jagd“

Am 12. Februar 2015 ist die Intergroup „Biodiversität, Landschaft, Jagd“ in Straßburg offiziell neu besetzt worden. Präsident Karl.Heinz FLORENZ sowie die Mitglieder Bendt BENDTSEN, Renata BRIANO, James NICHOLSON (Vizepräsident) und Annie SCHREIJER-PIERIK als Generalsekretärin wurden neu gewählt. Die ELO behält das Sekretariat gemeinsam mit FACE (Europäische Vereinigung der nationalen Jagdverbände).

Die Mitglieder sind sich darüber einig, daß die Neubesetzung der Intergroup angesichts der neuen Herausforderungen von äußerster Bedeutung ist. Herausforderungen sind u.a. Probleme bei der Bodennutzung, Effektivität der Ressourcen, Anwendung von Maßnahmen zum Greening, Ausbreitung der Fleischfresser und die Bilanz der Qualität der Gesetzgebung zur Natur. Die Intergroup stellt eine spezielle Plattform für politische Entscheidungsträger und Organisationen dar, damit sie sich dort treffen, diskutieren und sich über bedeutende Fragen zur Pflege der Biodiversität, der nachhaltigen Jagd sowie die Aktivitäten im ländlichen Raum aussprechen können.

In den kommenden Jahren wird sich die ELO der besonders schwierigen Aufgabe der Verträglichkeit von Wirtschaft und Umweltschutz widmen. Wir sind darüber hinaus der Auffassung, daß wir zum Klimawandel eine gemeinsame Haltung einnehmen sollten. Daher haben wir der Intergroup vorgeschlagen, diese Frage vor die COP21 in Paris zu bringen.

Als ein wichtiger Teil der Sitzung wurde der Arbeitsplan der Intergroup verabschiedet. Er enthält die nächste Sitzung am 14. April 2015 in Brüssel mit dem Thema „Erweiterung des natürlichen Kapitals“. Bei der Sitzung wollen wir die Bedeutung des natürlichen Prozesses und der Leistungen des Ökosystems (saubere Luft, Erhaltung der Böden usw.) behandeln, um seine Entwicklung und Erweiterung zu fördern.

Wir werden im Einzelnen die Frage nach der Art und Weise stellen, wie die Gesetzgebung der EU das natürliche Kapital bei den Maßnahmen zum Greening sowie die Strategien zur Biodiversität und der Forstwirtschaft zu verbessern beabsichtigt.

Julianna NAGY, ELO

Weitere Informationen  
können Sie über Delphine Dupeux  
erhalten  
delphine.dupeux@elo.org

## Terminkalender 2015

**2015 - das FAO Internationale Jahr des Bodens**  
<http://www.fao.org/soils-2015/en/>

### 3. März, Tag des World Wildlife

Tag der Verabschiedung der Konvention zum internationalen Handel von gefährdeten Arten wild wachsender und lebender Flora und Fauna (CITES)  
<http://www.wildlifeday.org/about>

### 16.-18. März, Montpellier

Dritte Weltwissenschaftskonferenz zur klimatisch-intelligenten Landwirtschaft  
<http://csa2015.cirad.fr>

### 20.-22. März, Aynhoe Park, nahe Oxford

Konferenz 2015 des Europäischen Denkmalschutzverbandes für die nächste Generation  
<http://www.europeanhistorichouses.eu/>

### 21.-23. März, Brüssel

Forum für ländliches Unternehmertum, veranstaltet von YFCS  
[www.yfcs.eu](http://www.yfcs.eu)

### 22. März, Weltwassertag

Thema „Wasser und nachhaltige Entwicklung“  
<http://www.unwater.org/worldwaterday/about/en/>

### 23./24. März, Brüssel

4. Europäische Wasserkonferenz, veranstaltet von GD Umwelt  
[http://ec.europa.eu/environment/water/2015conference/index\\_en.htm](http://ec.europa.eu/environment/water/2015conference/index_en.htm)

### 31. März, Brüssel, The Square

8. Forum zur Zukunft der Landwirtschaft (FFA)  
[www.forumforagriculture.com](http://www.forumforagriculture.com)

### 14. April, Brüssel

Intergroup „Biodiversität, Jagd, Landschaft“, Sitzung zu „Steigerung unseres Naturkapitals“  
[www.elo.org](http://www.elo.org)

### 22. April, Brüssel

Preisverleihung Europäischer Baum des Jahres  
[www.treeoftheyear.org](http://www.treeoftheyear.org)

### 23.-25. April, Pravets, Bulgarien

62. Generalversammlung der CIC  
<http://www.cic-wildlife.org>

### 21.-24. Mai, Newmarket

18. Generalversammlung der FCS  
[www.elo.org](http://www.elo.org)